



DAS EI IN DER TRACHT

GEDANKEN UM EINE UNGEWÖHNLICHE EIEREI

Ja, es ist so eine Sache mit dem Ei. Eine Firma wirbt „Ei, Ei, Ei Ver....“, Zeitgenossen schimpfen über Artgenossen mit den Worten „Da hast du mir aber ein Ei gelegt!“ Der Nächste fragt sich: War zuerst das Ei oder das Huhn? Das Ei fasziniert die Menschheit und es gibt sogar Feste zu Ehren des Ei's. So den Sommergewinn in Eisenach, wo die ganze Stadt mit Eiern dekoriert ist, zu Ostern verstecken Eltern für ihre Kinder die bunten Eier im Grünen und Verliebte kennen rund um das Ei die verrücktesten Dinge. Zum Beispiel, meine ich das Kochen eines Frühstückseis am Morgen danach. Viele unserer Vereinsvorsitzenden vergleichen den Gang durch die Behörden mit einem wahren Eierlauf; den Kampf um Fördermittel oder Sponsoren als echten Eiertanz. Ja, da werden uns schon Eier gelegt und ihr kennt sie doch alle? Ist die Tanzfläche und die Musikfolge nicht exakt angegeben, kommt die GEMA und ei, ei, ei da gibt es eine fette Nachzahlung. Sind die Rechnungen vor dem Bewilligungsdatum datiert, sind die Abweichungen in den Kostenstellen mehr als 20% oder hat gar ein Sponsor die geplanten Leistungen übernommen, schon beginnt die Eierei der Erklärungsnot – warum, weshalb, wieso! Das Ei in der Tracht ist also kein Schmuckteil, kein Grundstoff, um die Tracht herzustellen

und auch kein Eiweiß, um die Wangen natürlich zu färben.

In der Osterzeit spielt das Ei für uns eine enorme Rolle. Wir ärgern uns doch schon lange nicht mehr, dass es das ganze Jahr bunte Eier im Supermarkt gibt, genauso wenig, wie wir unbemerkt Hohlkörper, mal als Weihnachtsmann und mal als Osterhase verspeisen. Das schönste Buch rund ums Ei zur Osterzeit schrieb einst Albert Sixtus verziert mit den wunderschönen Bildern von Fritz Koch-Gotha, hat doch „Die Häschenschule“ seit 1924 schon längst die Herzen ihrer Leser erobert und was das Schönste ist, der Verlag entdeckte ein bisher unbekanntes Manuskript und Ostern 2016 einen neuen Teil der Häschenschule präsentiert.

Und was hat nun die Tracht mit dem Ei zu tun? Thüringen ist reich an Traditionen rund ums Ei. So sind es nicht nur die legendären Binseneierseminare von Karin Schneider, die den alten Brauch der Verzierung des Ei's mit natürlichen Rohstoffen und biologischen Farben weitergeben. Fahre ich durch Thüringen entdecke ich immer wieder zur Oster- und Pfingstzeit mit Eiern und Eierketten geschmückte Brunnen, in Saalfeld steht ein Ostereier-



baum und in unseren Kindergärten wird seit den Zeiten von Friedrich Fröbel und August Köhler schon den Kindern gelehrt, wie man mit Farben die weißen Eier in bunte Kunstwerke verwandelt. In der Herzoglichen Kunstkammer des Schlosses Friedenstein zu Gotha bin ich immer wieder verzückt, wenn ich die filigran bearbeiteten Straußeneier des 16. Jahr-

hunderts bestaune und nur erahnen kann, mit welcher hohen Kunstfertigkeit die meist unbekannten Meister ihre zerbrechlichen Eier ritzen und bemalten. In Tambach-Dietharz betreiben Johanna und Edwin Wawra noch heute eine kleine Straußenfarm, aus der in den letzten Jahren schon viele Eier in kunstfertige Hände des 21. Jahrhunderts übergangen.

Faszination Ei ist wie das Leben in unseren Vereinen, gut ummantelt und doch zerbrechlich, raue Schale und weicher Kern, aber auch voller Farben und immer für eine Überraschung gut. Und deshalb bin ich sicher, der Eiertanz des 21. Jahrhunderts wird nie ein Thüringer Volkstanz werden.

Einen schönen Frühling wünscht

Knut Kreuch
Landesvorsitzender





11. THÜRINGER LANDESTRACHTENFEST IN NEUHAUS-SCHIERSCHNITZ

VOM 27. – 28. AUGUST 2016

Der Thüringer Landestrachtenverband e.V. steht vor seinem nächsten großen Ereignis, dem bereits 11. Thüringer Landes-trachtenfest, einem Festival mit mehr als 1000 Trachtenträgerinnen und Trachtenträgern nicht nur aus Thüringen, sondern mit Gastgruppen aus Deutschland und Europa.

Mit der Wiedererlangung der Deutschen Einheit und der Wiedergeburt unseres Freistaates hat sich die Thüringer Trachtenbewegung auf den Weg gemacht an ihre alten, im Jahre 1907 gegründeten Traditionen anzuknüpfen. 1993 gaben wir in Tabarz mit dem 1. Thüringer Landestrachtenfest den Startschuss. Es folgten 1995 Finsterbergen, 1997 Schalkau, 1999 Ruhla, 2001 Deuna, 2006 Erfurt, 2008 Friedrichroda, 2010 Dachwig, 2012 Altenburg verbunden mit dem Deutschen Trachtenfest, 2014 Brotterode und nun lädt der Gastgeberverein, der Trachtenverein Schumlach e.V., zum 11. Thüringer Landestrachtenfest in das südthüringische Neuhaus-Schierschnitz recht herzlich ein.

Mit dem Trachtenverein Schumlach e.V. haben wir einen Verein für die Ausrichtung des Thüringer Landestrachtenfestes gefunden, der sich bereits mit dem 1. Südthüringer Trachtenfest im Jahre 1991 und dem 5. Südthüringer Trachtenfest 1995 in Lindenberg sowie dem 8. Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest 2013 weit über Thüringens Grenzen hinaus einen Namen gemacht hat, denn organisieren und feiern können die „Schumlacher“, da macht ihnen kaum jemand etwas vor und darauf können sie auch sehr stolz sein.

Wo liegt eigentlich Lindenberg oder gar Schumlach? Im Südzipfel des Landkreises Sonneberg liegt die Gemeinde Neuhaus-Schierschnitz mit den Ortsteilen Sichelreuth, Lindenberg und Rotheul. Fragt man die Vorsitzende des Trachtenvereins Heike Thieg nach dem Namen „Schumlach“ sagt sie, dass das Wort von schummeln kommt. Man hat den Lindenbergern nämlich nachgesagt, sie hätten immer mit dem Schalk im Nacken, etwas hinterlistig und umtriebig gearbeitet, eben geschummelt. Und in den Nachbardörfern wurde der Ort Lindenberg dann eben zu „Schumlach“. Weil das eine traditionelle, mit dem Brauchtum

verhaftete Bezeichnung war, hat sich der Verein zur Gründung im Jahre 1990 den Namen „Trachtenverein Schumlach e.V.“ gegeben.

Aber von „schummeln“ kann bei der doch relativ jungen Gruppe nicht die Rede sein, denn sie schaffen Tatsachen in ihrer Vereinsarbeit mit der Kinder- und Jugendtanzgruppe, der Erwachsenentanzgruppe, der eigenen Trachtenkapelle, den Schwertänzern und nicht zu vergessen Toni, der Fahnschwenker, der seit gut zwei Jahren mit dieser alten Tradition aus Thüringen sprichwörtlich neuen Wind in den Verein bringt. Die wöchentliche Probe der „Schumlacher“ findet im Vereinsheim immer sonntags statt, etwas ungewöhnlich, aber nach jahrelanger Erfahrung, bestätigen die Mitglieder, ist das die beste Zeit dafür. Aber der Verein ist sowieso wie eine große Familie und bei Heike Thieg, Vorsitzende des Vereins seit 2005, treffen sich die jungen Leute nicht nur sonntags. Alle Aktivitäten werden im Verein vorher abgesprochen und darüber abgestimmt.

Zu den größten Ereignissen im Verein zählte die dreiwöchige Kanadatour 1994, darauf folgten 1995 drei Wochen Australien und ungezählte Auftritte europa- und deutschlandweit. Alle Auftritte, Veranstaltungen und Vereinsfahrten aus der 25jährigen Geschichte des Trachtenvereins Schumlach aufzuzählen, würde wahrscheinlich ein Buch füllen und dafür reicht der uns in der Trachtenzeitung zur Verfügung stehende Platz leider nicht aus.

Nach der Teilnahme zur 50. Europeade 2013 in Gotha wurden die Vereinsmitglieder vom Europeade-„Fieber“ gepackt, reisten mit Trachtengruppe, Schwertänzern und Musikern 2014 in das polnische Kielce und im vergangenen Jahr führten sie im schwedischen Helsingborg bei der großen Eröffnungsgala unter den Beifall

tausender Zuschauer den Schwerttanz mit eigener Musikbegleitung als einzige Thüringer Trachtengruppe auf. In diesem Jahr geht es vom 20. bis 24. Juli zur 53. Europeade in das belgische Namur und auch hier werden sie wieder zur Eröffnung und auf den Bühnen der Innenstadt mit ihrem Programm die Zuschauer begeistern.

Und wie ich die Schumlacher kenne wird bereits auf der Heimfahrt von Belgien in das südthüringische Lindenberg die Planung für das 11. Thüringer Landestrachtenfest fortgesetzt, denn der Trachtenverein Schumlach e.V. wird der Ausrichter des größten Festivals des Thüringer Landestrachtenverbandes sein und lädt vom 26. bis 28. August 2016 nach Neuhaus-Schierschnitz ein. Dazu laden wir ganz herzlich ein und freuen uns über zahlreiche Gäste.

Text: Eva Kowalewski

Festprogramm:

- **Fr, 26.08.2016, 20.00 Uhr** Antenne Thüringen Party – separate Veranstaltung im Rahmen des Thüringer Landestrachtenfestes
- **Sa, 27.08.2016, 10.00 Uhr** Workshops zum Fahnschwingen und Erlernen eines gemeinsamen Tanzes für den Heimatabend, **13.00 Uhr** Offizielle Eröffnung des 11. Thüringer Landestrachtenfestes auf dem Burgberg in Neuhaus-Schierschnitz, **19.00 Uhr** Heimatabend im Festzelt mit Auftritten der teilnehmenden Gruppen, anschließend musikalische Unterhaltung vom Feinsten mit DJ „Setter“
- **So, 28.08.2016, 09.30 Uhr** Festgottesdienst, anschließend musikalischer Frühschoppen, **13.30 Uhr** Großer Trachtenumzug, **ab 14.30 Uhr** Auftritte der teilnehmenden Gruppen aus nah und fern auf der Festbühne

(Änderungen vorbehalten)



VOLKSSCHAUSPIEL „ALLES GEHT DEN BACH HINÜBER“

WORKSHOP ZUM THÜRINGER VOLKSSCHAUSPIEL IN WECHMAR AM 9. SEPTEMBER 2016

Zum ersten Male veranstaltet der Thüringer Landestrachtenverband einen Workshop zum Volkstheater und Volksschauspiel. Die Bühnen dazu bietet der Wechmarer Heimatverein e.V., der seit dem Jahre 2000 Thüringens größtes Volksschauspiel die „Veit Bach Festspiele Wechmar“ anbietet. Dazu wird die Kirche zur Theaterbühne ausgestaltet.

Zum vierten Male hat Knut Kreuch eine Geschichte aus dem Leben der Musikerfamilie Bach geschrieben. Die Handlung spielt im 19. Jahrhundert, von 1860 bis 1880 wanderten tausende Menschen aus Deutschland nach Amerika, so auch die Familie Bach. Etwa achtzig Laien sind wieder als Schauspieler und Sänger zu erleben, dazu Tanzgruppen und Chöre.

Zum Inhalt des Stückes, welches im Workshop zu sehen und zu diskutieren ist: *Hedwig Schlimbach ist keine Witwe von Traurigkeit, obwohl sie ihr Geliebter William Veit Bach vor Jahren verließ. Während er am Broadway in Amerika eine glanzvolle musikalische Karriere startet, sitzt sie mit ihrem Lieblingstochterlein Rosalie und der bemitleidenswerten, nicht von Schönheit gezeichneten Stieftochter Maria immer noch in Wechmar. Sie ist hin- und hergerissen zwischen Liebe und Hass für den Flüchtigen und doch immer auf der Suche nach einer guten Partie für ihr Töchterlein Rosalie. Versunken in ihr Leben merkt sie gar nicht, wie sich im ganzen Dorf ein Aufruhr verbreitet, weil immer mehr Menschen nach Amerika auswandern wollen. Die Bach-Weiber tratschen, die*

Wirtinnen verkaufen kein Bier mehr und die Musik scheint auszusterben. Schultheiß Wolfram und Rektor Frischmuth sind sich einig, schuld an diesem Szenario ist nur der William Veit Bach, denn seit er mit seinem Sohn Lenard in Amerika ist, heißt es im Dorf nur noch „Alles geht den Bach hinüber...“.

Der Thüringer Landestrachtenverband e.V. bietet für alle Gruppen seines Verbandes je zwei Teilnehmern die Mitwirkung an diesem Workshop an, wo es nicht nur gilt das zweistündige Theaterstück zu erleben, sondern auch beim Bühnenbau zu helfen, mit den Schauspielern ins Gespräch zu kommen, die Regisseurin und die Büh-

nenhelfer zu treffen, um eigene Anregungen zu finden, wie in mehr Orten und Vereinen in Thüringen das Brauchtum des Volksschauspiels verankert werden kann. Der Workshop wird mit einem Gespräch und einer Besucherbefragung abgeschlossen, die dem Thüringer Landestrachtenverband neue Betätigungsfelder eröffnen soll.

Jeder Verein hat die Möglichkeit zwei Teilnehmer zum Workshop zu entsenden, dazu wird jeder Vereinsvorstand in Kürze ein Anschreiben mit zwei Teilnehmerkarten erhalten. Bei weiterem Bedarf bitten wir um Mitteilung an die Geschäftsstelle.



SCHÖN WAR'S – VEIT BACH FESTSPIELE 2012 „KIRCHENDONNER UM ST. VITI“



DUDELSACKSPIEL ZUR WEIHNACHTSZEIT

WECHMARER MÜHLENPFEIFFER BEGEISTERTEN IHR PUBLIKUM

Bereits zum sechsten Male hatte der Thüringer Landestrachtenverband am 4. Advent zur Thüringer Dudelsackweihnacht mit den Wechmarer Mühlenpfeiffen in den Rokokosaal des Landhauses Studnitz eingeladen.

In der Geschäftsstelle gingen die Anfragen dazu schon über das ganze Jahr ein, so dass die zur Verfügung stehenden 120 Karten bereits vergriffen waren ohne dass dafür eine Werbung nötig war.

Die im Jahr 2008 nach einer Idee von Dr. Harro Frels, Mitglied im Wechmarer Heimatverein und leidenschaftlicher Dudelsackspieler, gegründete Dudelsackgruppe hat sich schon weit über Thüringens Grenzen hinaus einen Namen gemacht. So führten sie vor einigen Jahren die Thüringer Delegation bei der Steubenparade in New York an, begleiteten musikalisch den Wechmarer Heimatverein zum Münchner

Oktoberfest, begeisterten zehntausende Gäste zur 50. Europeade in Gotha und musizierten auf ungezählten Stadt-, Museums-, Heimat- und Trachtenfesten mit ihrer unverkennbaren Dudelsackmusik.

Für all die öffentlichen Auftritte sind über das Jahr viele Probestunden zu bewältigen, die jeden Freitag im Landhaus Studnitz durchgeführt werden. Seit der Gründung der Wechmarer Mühlenpfeiffer erhält die Gruppe dabei zweimal im Jahr professionelle Anleitung von dem studierten Kirchenmusiker und Meisterlehrer Friedhelm Capelle aus dem baden-württembergischen Rottenburg mit intensiven Seminarwochenenden, einmal im Sommer und einmal am 4. Adventswochenende.

Die Thüringer Dudelsackweihnacht ist seit sechs Jahren der Höhepunkt und der krönende Jahresabschluss der erfolgreichen Dudelsackspieler. So erklangen am 4. Ad-

vent 2015 im weihnachtlichen Ambiente des Landhauses Studnitz nicht nur der Dudelsack und die Gaita, sondern auch andere Musikinstrumente wie Flöte, Saxophon, Horn, Klarinette, Gitarre und Klavier. Ines und Irona verzauberten mit leisen Liedern zur Weihnachtszeit die Zuhörer und die Wechmarer Mühlenpfeiffer mit Harro, Arno, Irona, Romeo, Regino, Erik, Michael, Holger und Friedhelm eroberten mit ihrer einzigartigen Musik bereits nach den ersten Klängen die Herzen der Zuhörer. Der Beifall wollte nach dem Konzert nicht enden, so dass bei der letzten Zugabe das fast schon traditionelle Lied „Weihnachten, Weihnachten steht vor der Tür...“ von allen im Saal aus voller Brust mitgesungen wurde. Nach dem Konzert luden die fleißigen Wechmarer Bäckerinnen zur traditionellen Kaffeetafel ein, die von Christina, Bärbel und Natalie liebevoll hergerichtet und ausgeschmückt worden ist.

Fotos: Eva Kowalewski



GRÜNE WOCHEN MIT STARKER THÜRINGER TRACHTENPRÄSENZ

Mitte Januar war ich wie jedes Jahr geschäftlich auf der Grünen Woche. Diesmal ergab es sich, dass ich an der Veranstaltung des Bundes der Deutschen Landjugend teilnahm und die sehr beeindruckende Präsentation des Altenburger Landes in Ruhe ansehen konnte. Dabei traf ich gute Bekannte aus unserer Thüringer Trachtenfamilie.

Unsere Altenburger mit tollen Ständen und detailreichen Trachten

Schon rein optisch machte der Auftritt des Altenburger Landes sehr viel her. Gleich fühlte man sich in einen historischen Bauernhof mit Hofladen versetzt. „Landkreis



Altenburger Land – Land der tausend Höfe“, so war das treffende Motto. Bauernhof, ländliche Idylle, die Landwirtschaft und die kulinarischen Höhepunkte der Region lockten zahlreiche Gäste an. Der absolute Clou war die Fachwerkwand der Handwerker, an der Handwerksbetriebe und Hobbyhandwerker aus dem Landkreis ihr Können präsentierten. Tag für Tag wuchs so die Wand. Der ein oder andere Messegast versuchte sich daran, mit Lehm und Stroh auszufachen. Das war gar nicht so einfach! Interessenten konnten sich eigene Münzen prägen, Klöppelfrauen und Papierschöpfer, Kartenmacher und noch viele andere Altenburger fesselten die Messegäste. Für tolle Unterhaltung auf der großen Bühne sorgten unter anderem das Altenburger Folkloreensemble, die Löbichauer Schalmeien sowie das Blasorchester Lucka. Der Verein Altenburger Bauernhöfe stellte das historische Trachtengewand der Region vor. Dr. Christian Klau erläuterte fachkundig die Details und stieß dabei auf reges Interesse. Die Landrätin des Altenbur-

ger Landes war selbst anwesend und kam mit zahlreichen Besuchern der Grünen Woche unmittelbar ins Gespräch. Dabei kam immer wieder die Eigenheit des Altenburger Landes als „Land der 1000 Höfe ins Gespräch“. Insgesamt war es angenehm zu sehen und zu hören, wie man sich hier bemüht, traditionelle und regionaltypische Ortsbilder zu erhalten.

Bund der Deutschen Landjugend lieferte beeindruckender Veranstaltung

Die Halle im neuen Citycube der Messe Berlin war richtig voll. Die Gäste der Podiumsdiskussion hochkarätig; Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt, die parlamentarische Staatssekretärin Frau Caren Marks, Joachim Ruckwied vom Bauernverband und Frau Scherb, Präsidentin der Landfrauen, gaben sich die Ehre, mit der Landjugend zu diskutieren.

Im Unterschied zu uns aus den Trachten- und Brauchtumsvereinen haben viele Mitglieder der Landjugend einen beruflichen Hintergrund, sind selbst Bäuerinnen und

Bauern oder Angestellte in landwirtschaftlichen Betrieben. Das bedeutet: Gesetzliche Veränderungen in diesen Bereichen können an ihrer Existenz rütteln. Das verleiht ihren Aktivitäten Nachdruck und Elan. Das traditionelle Theaterstück der Landjugend zur Grünen Woche hatte gute landwirtschaftliche Nahrungsmittel und die Flüchtlingsproblematik als Hintergrund. In diesem Jahr zeichnete sich die Landjugend aus Schleswig-Holstein für eine exzellente Aufführung verantwortlich.

Dirk Koch

Fotos und Text: Dirk Koch



PONITZER VOLL DABEI: IN TRACHT ZUR GRÜNEN WOCHEN

Der Heimatverein Ponitz brachte am letzten Wochenende der Grünen Woche Schwung in die Messehallen. Es war eine Ehre, hier die Heimat zu repräsentieren. Vereinsvorsitzende Elisabeth Habicht freute sich besonders darüber, dass die Programme gut angenommen wurden und zahlreiches Publikum hatte. Für die Kinder und Jugendlichen war die Grüne Woche ein tolles Erlebnis und sie ließen es sich nicht nehmen, ihre eigenen Eindrücke lebhaft zu schildern.

„Endlich! Nach vielen Wochen der Vorbereitungen war es soweit.“

Am 24.01.2016 fuhren wir, die Kinder- und Jugendtrachtengruppe des Heimatvereines

Ponitz e.V., zur Grünen Woche nach Berlin. Schon 7 Uhr startete unsere Fahrt im Feuerwehr- und Gemeindeauto. Nach guten 2 Stunden Anreise kamen wir am Berliner Messegelände an und durften nach nicht all zu langer Zeit unsere Teilnehmergekarte entgegennehmen. In einem kleinen Vorbereitungsraum konnten wir uns direkt für unseren ersten Auftritt an diesem Tag fertig machen. 11 Uhr begann unser Auftritt und verlief ohne Fehler, sofern unser Publikum uns und unsere Altenburger Mundart verstand. Anschließend hatten wir die Möglichkeit, in der für Darsteller gedachten Cafeteria Mittag zu essen.

Nun war erst mal Freizeit angesagt. In dieser Zeit hatten wir die Chance, einen Teil der restlichen Messe zu erkunden. Nicht wenige Besucher der Internationalen Grünen Woche hatten Interesse an einem Foto mit einigen von uns. Nun stand auch schon der zweite und letzte Auftritt des Tages auf dem Plan und verlief mit samt der Technik (Headset/Mikrofon) genau so reibungslos wie der Erste. Im Anschluss darauf fuhren wir wieder nach Hause, da am nächsten Tag die Schule schon auf uns wartete. Insgesamt war dies ein sehr schöner, ereignisreicher Tag, den wir so nächstes Jahr gerne noch einmal erleben würden.

Im Nachhinein noch einmal herzlichen Dank an Herrn Schmidt für das Fahren der Feuerwehr und Herrn Habicht für das Fahren des Vereinsmobils. Weiterhin danken wir Frau Habicht, Frau Schulz und Frau Hergenhein für die Organisation und Begleitung unserer Programme.“

*Annabell Albers, Carolin Walther
Kinder- und Jugendtrachtengruppe Ponitz*



SCHWEISSPERLEN IM SPIEGELSAAL

THÜRINGER TANZVERBAND MIT THÜRINGER TANZPLAN IN RUHLA

Am Ursprungsort ist ein Seminarinhalt immer irgendwie authentisch. Das dachte sich in diesem Jahr auch der Thüringer Tanzverband, als er im Januar sein Seminar zum Thüringer Tanzplan durchführte. In der Bermbachhalle der Bergstadt bei Eisenach fanden die Teilnehmer des Workshops beste Bedingungen vor. Der Ruhlaer Arno Schlotthauer hätte sicher seine Freude daran gehabt. Er sammelte um 1930 Tänze wie „Rühler Springer“ oder „Millionär“, und fügte diese zum Thüringer Tanzplan zusammen.

Heranwachsende voll dabei

„Besonders fasziniert war ich davon, dass vier Kinder der Folklore-Vereinigung Alt-Ruhla das Tagesprogramm komplett mit durchgezogen haben.“, betonte Jörg Lübke, seines Zeichens Geschäftsführer des Thüringer Tanzverbandes mit Sitz in Erfurt. Im Heimatbund Thüringen ist er Teilnehmer am Projekt PARTHNER, in dessen Rahmen die Veranstaltung in Ruhla als Praxisseminar stattfand.

Damit ist klar, Thüringer Tänze faszinieren auch Heranwachsende. Auf jeden Fall ein gutes Zeichen. Geleitet wird die Kindertanzgruppe in Ruhla übrigens von Claus D. Schuchardt, der Vorsitzender des Thüringer Tanzverbandes ist. Hier sind die Vorstände selbst intensiv in das Geschehen der Basis eingebunden, selbst Gruppenleiter oder aktive Tänzer. Das gewährleistet, dass das reale Geschehen in den Vereinen ganz aktuell in die Entscheidungen beim Thüringer Tanzverband einfließen kann. So können Vorschläge und Meinungen der Mitglieder zeitnah diskutiert werden.

Die gesamte Kindergruppe präsentierte vor dem Mittagessen einige ihrer Tänze in Ruhlaer Tracht für die Teilnehmer des Workshops. Die moderne Bermbachthalle in Ruhla ist ihr regelmäßiger Übungsort, das nahm sicherlich etwas das Lampenfieber. Vielleicht gab es den vier jungen Teilnehmern des Workshops ein kleines Stück für den nötigen Antrieb.

Auf dem Weg zum Immateriellen Kulturerbe

Der unter anderem präsentierte Rühler Springer brachte die Lehrgangsteilnehmer und ganz besonders die Tanzleiter unter ihnen zum Fachsimpeln. „So soll es ja sein. Das Kulturerbe muss leben, weiterentwickelt werden und so fit für Gegenwart und Zukunft gemacht werden.“ erklärt Jörg Lübke. Der „Thüringer Tanzplan“ soll nach dem Ansinnen des Thüringer Tanzverbandes Immaterielles Kulturerbe wer-

den, der Antrag dazu wurde mehrere Jahre erarbeitet und ist im Oktober 2015 bei der Thüringer Staatskanzlei gestellt worden. Nun sind alle schon gespannt, ob eine Aufnahme in die Listen des Kulturbetriebes erfolgen wird.

Maud Butter ist die Fachfrau

Maud Butter, die Lehrgangsleiterin, fordert immer wieder alles und alles. Tanzweiterbildungen mit ihr bringen viel, aber sie erzeugen auch so manchen Schweißtropfen. Ihre erste tänzerische Ausbildung erhielt Maud Butter in Jena. Begleitet wurden die Tänze von Pianist Norbert Munser, mit dem Maud Butter besonders gern zusammen Tanzweiterbildungen durchführt. Das Zusammenspiel mit dem Korrepetitor „Norbi“ war wieder einmal bestens, was sich natürlich positiv auf den Workshop ausgewirkt hat. Tänze lernen, variieren, mit den Tönen schwingen: All das funktioniert so richtig nur mit handgemachter Musik. Das weiß nicht nur Maud Butter. Die Aenne Goldschmidt Schülerin unterrichtet seit 1997 an der Palucca Hochschule in Dresden das Fach Deutsche Folklore und Methodik.

Mit den Potentialen der Region

Bei soviel Bewegung kam natürlich Hunger auf. Den stillte die Folklore-Vereinigung Alt-Ruhla. Überhaupt hat die Truppe vor Ort bestens bei den Vorbereitungen mitgemischt und mit zahlreichen Interessenten



an der Veranstaltung teilgenommen. „Damit haben wir zahlreiche Zielstellungen verwirklicht, die wir beim PARTHNER-Projekt des Heimatbundes Thüringen immer wieder in den Mittelpunkt stellen. Weitergabe von Wissen und Können zwischen örtlichen Vereinen und uns als Verband, Austausch zwischen den Teilnehmern. Gleichzeitig werden diese wieder als Multiplikatoren in ihren Heimatvereinen wirken.“, so resümiert Jörg Lübke über eine rundum gelungene Veranstaltung. Den Seminarteilnehmern gefiel, dass ihre Bewegungen durch die großen Wandspiegel im Spiegelsaal der Bermbachhalle wiedergegeben wurden. So war zu sehen, wie man die Tänze ausführte: Fehler werden vor Augen geführt, aber auch Erfolge. Das stärkt und lenkt.

Text: Dirk Koch

Fotos: Norbert Sander



25 JAHRE KULTUR- UND HEIMATVEREIN PONITZ E.V.

Am 05.02.2016 fand unsere Jubiläumsfeier im Dorfgemeinschaftsraum statt. Eingeladen waren unser Bürgermeister Herr M. Greunke, die Vorsitzenden heimat- und kulturbezogener Vereine aus Ponitz und der Umgebung und natürlich die Mitglieder, deren Partner und weitere Gäste. Die Vereinsvorsitzende, Elisabeth Habicht, ließ nach der Begrüßung Beispiele aus der 25jährigen Vereinsarbeit Revue passieren. Von den Mitgliedern wurde eine kleine Ausstellung über Aktivitäten des Vereines gestaltet, unsere Gäste zeigten dafür großes Interesse. Eine bebilderte Chronik, die zum 15. Jubiläum des Kultur- und Heimatvereines entstanden war, wurde nun durch eine neue Arbeit „Weitere 10 Jahre“ von Monika Diedrich ergänzt. Darin werden z.B. die Publikationen, die Ausstellungen, die Bildungsfahrten, die Teilnahme der Trachtenträger zu den verschiedenen Veranstaltungen, die Auftritte der Kinder- und Jugendtrachtengruppe und weitere Tätigkeiten wie die neuen Tafeln an den historischen Gebäuden dargestellt. Im Namen des Vorstandes wurde allen Mitgliedern für ihren Einsatz gedankt. Jeder wurde und wird im Verein gebraucht! Jeder Einsatz ist wichtig! Siegfried Etling und Johanna Grundmann, die im Februar 1991 Verantwortung übernahmen, er als Vorsitzender, sie als Schatzmeister, trugen diese Verantwortung 23 Jahre mit allen Höhen und Tiefen. Dem gebührt unser aller Hochachtung und Respekt! Beispiele der großen Unterstützung der Vereinsarbeit durch die Gemeinde Ponitz sind die Nutzung des Vereinsmobiles, des

Vereinszimmers und dessen Renovierung sowie bauliche Verbesserungen.

Anschließend trat unsere Kinder- und Jugendgruppe „Altenburger Mundart“ mit einem ihrer Programme auf. Das war eine große Freude für unsere Gäste! Alle Kinder und Jugendlichen sind Mitglieder unseres Vereines. Sie vertreten Ponitz in Thüringen, Westsachsen, zuletzt während der Internationalen Grünen Woche in Berlin am 24.01.2016 bei 2 Auftritten. Herzlich wurde den Kindern und Jugendlichen sowie Frau Hergenrain und Frau Schulz für ihren Einsatz gedankt.

Da der Landesvorsitzende des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. Knut Kreuch als Oberbürgermeister der Stadt Gotha terminliche Verpflichtungen hatte und der Einladung des Vereins zum 25jährigen Jubiläums nicht folgen konnte, überbrachten in seiner Vertretung Dr. Christian Klau und Berndt Apel von den Altenburger Bauernhöfen e.V. die Glückwünsche des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V..

Unsere Festveranstaltung wurde durch zwei Beiträge unseres Kreisheimatpflegers Herrn Wido Hertzsch bereichert. Einen Beitrag, „Bunz bleibt Bunz“, schrieb er während der Veranstaltung. Bitte lesen Sie selbst. Für unser leibliches Wohl sorgte das tolle Buffet von der Agrargenossenschaft Thonhausen. Später gab es noch viele Fotos vom Vereinsleben und einen Film zu sehen. Viele gute Gespräche bereicherten unsere Veranstaltung.

*Elisabeth Habicht
vom Heimatverein Ponitz (gekürzt)*

Dem Ponitzer Heimatverein ins Stammbuch geschrieben

*Mer hunn's, mer kunn's
un
Bun'z bleibt Bun'z!*

*In Altenborjer Lande on der Bleiße,
do sin de Leite vuller Fleiße
bemieht im Schluß un ehre Karche
de Bun'zer ahm mit veel Gewarche.*

*Dor Greinke als Gemeendebulle,
dar kom nuch selten vun dar Rulle.
Ha griest racht gut de Bun'zer Leite
un muß for seine Schule schtreite.*

*De Urchel is vun Silwermonn,
dor Dummsharn schoffte Freedon ron.
Druff sin de Bun'zer ego schtulz
wie Schticke vun dan guten Hulz.*

*Is Schluß, dos wor schun racht kaputt.
Duch Mehlig meente, mer krein's flutt
schun widder hen, wenns'ch olle riehrn
un o poor Toler druff verliern.*

*De Trochtenleite kon nich fehle.
De Kengerschor, wo'sch nich verhehle,
se hun es ego gut gemocht
un gor bis noch barlin gebrocht.*

*Dorzu dorf nich fahle Rudi, de Sau,
die brengt es Glicke for Monn un Frau.
Veel Gutes leet nu schun zerrick
un for de Zukunft racht veel Glicke.*

*Mer hunn's, mer kunn's
un
Bun'z bleibt Bun'z!*

Zum Jubiläum in Ponitz aus der Lameng für den Trachten- und Heimatverein am 5. Februar 2016

Wido Hertzsch



FORTSCHREIBUNG DES LANDESJUGENDFÖRDERPLANES IN VOLLEM GANGE

THÜRINGER TRACHTENJUGEND IST AKTIV DABEI

Seit Ende 2015 läuft wieder eine heiße Phase in der Landesjugendförderplanung, in der monatlich mehrere Veranstaltungen (Planungstreffen, Hauptausschüsse, Geschäftsführertagungen) von uns zu bewältigen sind. Es ist nicht immer leicht, diese ausschließlich im Ehrenamt zu besetzen, da sie oft unter der Woche stattfinden und manchmal an aufeinanderfolgenden Tagen. Es wird diskutiert, welche Schwerpunkte in der Arbeit der Thüringer Jugendverbände gesetzt werden. Dabei werden von uns immer wieder Stellungnahmen und Kommentare zugeleitet, die von den Jugendverbänden diskutiert werden. Wir waren überall präsent.

Ehrenamt Thema von Beteiligungsveranstaltung

Beteiligungsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen, in denen sie diskutierten und ihre Positionen einbrachten, waren so

ganz neu. Am 12. Dezember 2015 lud das zuständige Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport junge Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren aus den Thüringer Jugendverbänden zu einer solchen Beteiligungsveranstaltung ins Kulturforum Haus Dacheröden in Erfurt ein. Carolin Walther vom Heimatverein Ponitz nahm mit Jessica Reinhardt von der Trachtengruppe Mosbach an dieser Veranstaltung teil und schildert ihre Eindrücke. „In meinem Workshop „Mitmenschlichkeit“ haben wir weitere Gedanken gesammelt, was uns stört, wie es besser laufen könnte und sogar praktische Möglichkeiten zur Verbesserung. Danach haben wir noch über der Würdigung des Ehrenamts geredet, z.B., wie man es mehr würdigen könnte und sollte.“

Jugendverband als Lebensort

Wir sind der Meinung, dass im Landesjugendförderplan neben anderen wich-

tigen Dingen als ganz besonderer Schwerpunkt die spezifische Arbeit der Verbände festgelegt werden muss. Die Jugendverbände müssen in erster Linie ihren verbandsspezifischen Themenstellungen gerecht werden, denn gerade das macht sie aus. Damit meinen wir natürlich nicht nur uns, sondern alle, z.B. Jugendrotkreuz, Feuerwehr, Evangelische und Katholische Jugend, Sportjugend etc.. Es ist wichtig, nicht nur politische Themen zu bearbeiten, die aktuell und immer wieder wechselnd im Fokus stehen. Politik ist auch, Werte und Verbandsarbeit zu vermitteln und durchzuführen, dadurch den Kindern und Jugendlichen eine Heimat zu geben. Diese vermitteln alle Jugendverbände in besonderem Maße.

Dirk Koch, Landesjugendleiter der Thüringer Trachtenjugend



5. MOSBACHER SCHLEPPERTREFFEN

AM SONNTAG, DEN 24. APRIL 2016

Am Sonntag, den 24. April 2016 werden beim 5. Mosbacher Schleppertreffen die Traktoren und ihre Fahrer/innen im Mittelpunkt stehen. Damit alle Schlepper gebührend präsentiert werden können, findet die Technikschaу in diesem Jahr wieder auf dem großen Parkplatz vor dem Mosbacher Waldbad statt.

Eröffnet wird das Schleppertreffen traditionell um 10.00 Uhr mit dem großen Traktorumzug durch Mosbach bis zu den „Drei Linden“ in der Ortsmitte und weiter bis zum Waldbad. Ab 11.00 Uhr wird es auf dem Festgelände die Technikschaу der Schlepper, mitsamt einem kleinen Händlermarkt, Musik und Unterhaltung geben. Ein Höhepunkt des diesjährigen Schleppertreffens wird die Schauvorführung eines Ketensägen Künstlers sein. Für das leibliche Wohl ist mit Getränken, Grillspezialitäten, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen gesorgt. Auf unsere kleinen Gäste warten viele Überraschungen, Spiele und Wettbewerbe. Alle Traktorfahrer und -fahrerinnen sind

mit ihrem „besten Stück“ herzlich zum Umzug und der Technikschaу eingeladen. Die Teilnahme daran ist natürlich kostenlos. Jeder Teilnehmer erhält neben einer kleinen Aufmerksamkeit auch ein Schild mit den technischen Daten seines Schleppers. Dazu teilen Sie uns bitte die notwendigen Angaben (Teilnehmer, Hersteller, Modell, Baujahr, Geschwindigkeit, Leistung, Hubraum, Besonderheiten) im Vorfeld mit.

Anmeldungen für Teilnehmer sind telefonisch unter 03 69 21 / 2 71 87 (Familie Gorf), per E-Mail an Schlepperfreunde. Mosbach@web.de, online auf facebook.com/MosbacherSchlepperfreunde sowie per Post an Kerstin Gorf, Theo-Neubauer-Str. 77, 99848 Wutha-Farnroda möglich.

Heimatverein Mosbach e.V.



MIT LEIDENSCHAFT, ANSTRENGUNG UND DER FACHFRAU

THÜRINGER LANDESTRACHTENVERBAND LUD ZUM TANZLEITERSEMINAR MIT MAUD BUTTER



Wenn sich in der bevorstehenden Festsaison auf den Thüringer Tanzböden die Darbietungen der Trachtengruppen entfalten, dann sieht das leicht und beschwingt aus. Fast mühelos gleiten die Tänzer zu den Melodien dahin. Doch dahinter steckt harte Arbeit, wie jetzt vor kurzem beim alljährlichen Tanzleiterseminar des Thüringer Landestrachtenverbandes in Günthersleben-Wechmar.

Fachleute und Forscher

Dass Tanz weit mehr ist, als ein paar Schrittfolgen zu toller Musik, das war schon dem Ruhlaer Arno Schlothauer ein Begriff. Er sorgte sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts um die Bewahrung der Tanzüberlieferung. Im „Thüringer Tanzplan“ sind verschiedene Thüringer Volkstänze, wie z.B. „Der Millionär“ und „Rühler Springer“ aufgezeichnet. Damit steht allen, die sich mit den traditionellen Tänzen aus Thüringen beschäftigen, eine einmalige Tanzauswahl zur Verfügung. Seminarleiterin Maud Butter erhielt ihre erste tänzerische Ausbildung in Jena. Nach einem erfolgreichen Hochschulstudium als Dipl.-Betriebswirt ging sie als Organisationsleiterin und tanzpädagogische Assistentin an das Tanzhaus Benshausen in Thüringen. Parallel dazu absolvierte sie dort die Ausbildung zur Tanzpädagogin und nahm an

allen tänzerischen Weiterbildungen des Zentralhauses für Kulturarbeit der DDR teil. Heute unterrichtet sie an der Palucca Hochschule in Dresden.

Ein Lehrplan wie in der Schule

Kurz nach dem Seminar gab es bereits für alle eifrigen Tänzer Post. Maud Butter hatte, wie in den vergangenen Jahren, die behandelten Tänze zusammengestellt. Der Stoffplan, wie er bezeichnet wird, bildet eine gute Grundlage in den Übungsstunden vor Ort. Dann nämlich geben die Eleven des Wechmarer Seminars ihr Können an eifrige Tänzer in ihrer Region weiter. So wird ehrenamtlich eine Menge Wissen vermittelt. Die Mitglieder der Trachtengruppe der „Sieben Täler“ aus Tambach-Dietharz können die erste gemeinsame Übung kaum erwarten. Auf dem Programm wird nun z.B. der Bruder Leichtfuß stehen, der im Thüringer Tanzplan die Nr. 11 trägt. Oft bestehen die Tänze aus drei Teilen, das lässt sich gut merken und wiederholen. Weiter standen der Rühler Springer und der Schusterwalzer auf dem Programm. Pianist Norbert Munser sorgte für den guten Ton. Diese Livemusik fehlt leider vor Ort bei den Übungsstunden der Vereine meist.

Schweiß und Mühe

Manchmal wird die Pause herbeigesehnt. Denn ein Tanzleiterseminar erfordert Konzentration und baut Kalorien ab. Maud Butter achtet immer wieder ganz genau darauf, dass alle mitmachen und die Schritte richtig setzen. „Besonders die doppelte Federung muss daheim noch geübt werden.“, so stellte sie kritisch fest. Für die Teilnehmer ist das ein Ansporn. In das Bürgerhaus der Gemeinde Günthersleben-Wechmar zog es



diesmal an die 20 Teilnehmer, unter anderem aus Wallrabs, Wechmar, Dachwig, Tambach-Dietharz, Dingelstädt, Mengersgereuth-Hämmern, Brotterode, Mosbach und von der Grabfelder Kindertrachtentanzgruppe Behrungen. „Der lange Anreiseweg lohnt sich immer!“, so waren sich alle einig. Die Vorbereitung des Seminars lag wie alle Jahre in den bewährten Händen der Projektmanagerin des Thüringer Landestrachtenverbandes, Eva Kowalewski aus Wechmar.

Für die Zukunft bewahren und entwickeln

Nicht zu vergessen ist zudem, dass der Thüringer Tanzverband im letzten Jahr einen Antrag einreichte, dem Thüringer Tanzplan als Immaterielles Kulturerbe Anerkennung zu verschaffen. Der Trachtenverband unterstützte dieses Ansinnen und die vergangene Weiterbildung in Wechmar ist ein wichtiger Baustein, um das gemeinsame Anliegen voranzutreiben. Es geht nicht nur darum, die alten Beschreibungen 1:1 umzusetzen, sondern auch, sie zu variieren und lebendig zu halten. Davon leben Thüringer Tänze als Kulturerbe auch für weitere Generationen.

Text: Dirk Koch, Fotos: Eva Kowalewski



WEITE SPRÜNGE ZAHLEN SICH DOPPELT AUS – ES WINKT NICHT NUR DAS SIEGERTREPPCHEN, SONDERN AUCH DIE TRACHTENMÄDELS MIT KÜSSCHEN UND BLUMENSTRAUSS



Lange Zeit hatten Brotteröder und Fans geglaubt, ob dieser „Winter“ ihnen gnädig sei, damit auf der Inselbergschanze die Skisprung-Wettkämpfe stattfinden können. Und das, nachdem selbst die FIS ein Einsehen gehabt und das Zertifikat für die in die Jahre gekommene Schanzenanlage um drei Jahre verlängert hatte. Gerade noch rechtzeitig fielen dann die Temperaturen und ermöglichten den Einsatz der Schneekanonen am Seimberg, so dass zunächst die Rodelstrecke für den Hornschlitten-Cup und die Schanze für den Deutschland-Cup – beide Wettkämpfe waren für 20./21.02.2016 angesetzt – präpariert werden konnten. Tag und Nacht waren unzählige Helfer unermüdlich bei der Arbeit; am Abend vor dem Wettkampf-Wochenende erstrahlte die Werner-Lesser-Arena in hellem Licht und kündete: Wir sind bereit für Athleten und Zuschauer!

Etwa 3000 Gäste verfolgten dann am Samstag den Kampf der Skispringer um Weitenmeter und Haltungsnoten und anschließend die spektakulären Rodelabfahrten der Männer und Frauen mit ihren Hornschlitten. Gemeinsam freuten sich alle zu

diesem Zeitpunkt bereits auf das nächste Wochenende, an dem der Continental-Cup der Skispringer hier an gleicher Stelle ausgetragen werden sollte.

Doch dann bescherte der Wettergott der Region erst einmal einen Wärmeeinbruch und ließ den Aufsprunghang der Schanze an einigen Stellen erschreckend grün werden. Aber unerschrocken und auf mehrere verschiedene Wetterprognosen bauend gaben die Verantwortlichen am Dienstag grünes Licht für den Wettkampf. Sobald die Temperaturen es wieder zuließen, wurde erneut rund um die Uhr gearbeitet und alles zur vollsten Zufriedenheit der FIS und der Sportler hergerichtet.

Am 27.02.2016 startete bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen um den Gefrierpunkt der Wettkampf mit 48 Athleten. Die Atmosphäre im Stadion war wie immer sehr stimmungsvoll, bis noch im Probedurchgang der Vierschanzentourneesieger von 2014, Thomas Diethart, schwer stürzte. Das Stadion hielt den Atem an und wünschte ihm tausendfach Glück und baldige Genesung, als der Rettungshubschrauber ihn ins Meininger Klinikum flog. Doch glücklicherweise hat dieser junge sympathische Sportsmann entgegen eines zunächst angenommenen Verdachts keine schweren Schäden davongetragen. Nach nur einem Durchgang – der zweite wurde wegen schwieriger Witterungsbedingungen abgesagt – stand als Sieger der Pole Bartłomiej Klusek fest. Zweiter wurde der Österreicher Daniel Huber und über seinen 3. Platz freute sich der Schmiedfelder Tim Heinrich, der bereits eine Woche zuvor hier den Deutschlandcup gewonnen hatte.

Am Sonntag gab sich die Sonne ebenfalls Mühe, mit Sportlern und Zuschauern um die Wette zu strahlen. Doch der Wind war an diesem Tag der Überlegene. So entschied man sich zur Sicherheit der Athleten den Wettkampf vollständig abzusagen. Als kleines Trostpflaster gab es mit den „Skispringern zum Anfassen“ im Auslauf der Schanze eine Pressekonferenz und Autogrammstunde.

7000 Zuschauer an beiden Tagen sahen gutklassige Sprünge und erlebten Winterkirmes-Feeling. Der Getränkewagen der Volkstanz- und Trachtengruppe Brotterode e.V., die „Trachtenschänke“, war ständig von einer großen Traube Kundenschaft umringt, die Glühwein, Jagertee, heiße Oma, heißen Opa, heiße Marille und andere leckere Getränke begehrte. Zusammen hatten wir sehr viel Spaß und durften uns am Ende über das Lob unseres Wintersportvereins, den wir mit unserer Aktion unterstützt hatten, freuen. Wenn der Einsatz eines jeden Einzelnen hilft, das traditionsreiche und zuschauerträchtige Skispringen in Brotterode zu erhalten, haben wir unser großes Ziel erreicht.

Bereits seit Anfang der 1990er Jahre sind unsere Trachtenmädel mit Herzblut, strahlendem Lächeln und Blumenstrauß bei der Siegerehrung dabei. So manchem Skispringer, der dann übers Jahr im Weltcup erfolgreich ist, haben sie in Brotterode gezeigt, mit welchem Charme Gratulationen dieser Art in unserer Heimat verbunden sind. Viele berühmte Namen verleiten des Öfteren unsere Mädels zu dem spontanen begeisterten Ausruf: „Den hab ich auch schon geküsst!“



DIE REFERENTIN TRUG DEN HUT AUS BINSEN

ALTE KUNST IM LANDHAUS STUDNITZ WECHMAR GELEHRT

Gut behütet kam Karin Schneider jüngst nach Wechmar zum diesjährigen Binseneierseminar, das sie nun bereits zum 11. Male leitete. Es ist der Renner unter den Bildungsveranstaltungen des Thüringer Landestrachtenverbandes.

24 geschickte Binseneiermacherinnen waren in die Bachgemeinde Wechmar gekommen und bestaunten vor allem Karin Schneiders Hut, der aus Binsen gefertigt war. „Immer wieder sind Neulinge beim Binseneierseminar erstaunt, was Binsen sind, sie kennen das einfach nicht und sind überrascht, was man alles damit basteln kann.“, erläutert Eva Kowalewski, Projektmanagerin des Thüringer Landestrachtenverbandes. Sie hatte die Veranstaltung organisiert und war froh, Karin Schneider wieder als Referentin im Landhaus Studnitz zu haben.

Der Rohstoffe aus der Natur

Binsen gibt es einfach fast überall, nur wissen das die wenigsten Thüringer. Ganze 29 Arten davon wachsen in Deutschland, die meisten sogar in Thüringen selbst. Sie lieben nasse Standorte in Feuchtgebieten, an Seen und Tümpeln. Das ausdauernde Gras ist eigentlich ganzjährig zu finden, so auch in Massen im zeitigen Frühjahr. Für die Binseneier wird vor allem das Mark benötigt. Karin Schneider hat deshalb extra einen Tag vor dem Seminar ihren Mann Klaus losgeschickt, der mit jahrelanger Erfahrung die richtigen Binsen für alle fand. „Sie waren in diesem Jahr besonders schön und müssen unbedingt frisch geerntet werden, da ja beson-



ders das Mark für die Eier verwendet wird.“ So wurden in Wechmar also Binseneier mit Binsen aus der Eisenacher Gegend gebastelt. Eigentlich ist die Gegend um den Wechmarer Stausee ebenfalls mit Binsen gesegnet, diese wiesen jedoch in diesem Jahr nicht das nötige Mark auf.

Tradition aus Westthüringen

Einige Binseneierbastler hatten kurz vorher den Eisenacher Sommergewinn besucht, zu dem ja die so verzierten Eier als ganz besonderes Schmuckelement dienen. Seit dem Jahre 1823 spricht man bereits von Eiern, die mit „Binsen und Läppchen von verschiedener Farbe belegt“ sind und liefert damit die Ersterwähnung der Eisenacher Binseneier, wie sie heute noch bekannt sind und hergestellt werden. Weitere Verbreitungsgebiete dieses schönen Osterschmucks findet man im Odenwald und in Polen. Verschiedene Traditionsmuster haben ihre Bedeutung und können vom Kundigen wie eine Glückwunschkarte gelesen werden. Punkte und Tropfen bedeuten z.B. das Wasser des Lebens, der Kreis ist Symbol des Alls und der Unendlichkeit. „Doch das ist alles eine Wissenschaft für sich, die man erst mit den Jahren begreift.“, so Karin Schneider.

Teilnehmer aus ganz Thüringen

Eva Kowalewski betonte, dass gerade das Seminar über Binseneier immer wieder viel Aufmerksamkeit erregt und die Teilnehmer anzieht, obwohl es einige Mühe kostet. Dabei kommen nicht allein Mitglieder der fast 100 Trachtenvereine, die es im Freistaat gibt, sondern auch viele Interessierte. „Diesmal waren Günthersleben-Wechmar, Waltershausen, Friemar, Mosbach, Dachwig, Schwabhausen, Neudietendorf, Erfurt, Eisenach und erstmals 5 Frauen vom Heimatverein Gospenroda mit von der Partie.“, so Eva Kowalewski. Die Gospenrodaer überreichten gleich mal eine Chronik ihres erst 2014 gegründeten Vereins und hatten die Ehre, vom Landesvorsitzenden Knut Kreuch persönlich begrüßt zu werden. Dieser hatte sich ein paar Minuten Zeit genommen, um am Morgen allen fleißigen Bastlern einen schönen Tag und tolles Gelingen zu wünschen. Die entstandenen Binseneier konnten sich am Nachmittag sehen lassen und hängen demnächst am einen oder anderen Osterstrauß. Auch winzige Binseneier-Ohrstecker entstanden, die sicher zum Osterfest ein Blickfang am Ohr der Dame des Hauses sein werden.

Text: Dirk Koch
Fotos: Norbert Sander

ERFOLGREICHES DUDELSACKSEMINAR-WOCHENENDE IM LANDHAUS STUDNITZ

Der Thüringer Landestrachtenverband ist seit seiner Gründung 1997 bemüht eine Musikgruppe mit historischen Instrumenten aufzubauen. Im Jahr 2008 war es uns gelungen mit Hilfe von Dr. Harro Frels, Mitglied im Wechmarer Heimatverein und leidenschaftlicher Dudelsackspieler, eine Dudelsackgruppe zu gründen, die sich unter den „Wechmarer Mühlenpfeiffern“ bereits über Thüringens Grenzen hinaus einen Namen gemacht hat.

Zweimal im Jahr finden seitdem die dreitägigen Intensivwochenendseminare mit dem professionellen Dudelsackleiter Friedhelm Capelle aus dem baden-württembergischen Rottenburg statt. Hinzu kommen die einmal wöchentlich durchgeführten Proben im Landhaus Studnitz und der Höhepunkt des Jahres, die Thüringer Dudelsackweihnacht, die seit sechs Jahren vor restlos ausverkauftem Haus durchgeführt wird.

Berufsbedingt können nicht alle Spieler die wöchentlichen Proben wahrnehmen und somit können auch nicht immer alle Anfragen nach den begehrten Auftritten der Wechmarer Mühlenpfeiffer angenommen werden. Aus diesem Grund haben wir uns Ende Januar mit einem Aufruf an die Presse gewandt, um Interessenten für das Du-

delsackspiel zu gewinnen und somit evtl. unsere Dudelsackgruppe zu vergrößern. Vorkenntnisse waren nicht gefragt, so dass eigentlich jeder Musikinteressierte sich einmal an diesem Instrument versuchen kann und es gab einige, deren Wunsch es schon immer einmal war, einen Dudelsack zu spielen bzw. zumindest einmal auszuprobieren. Die Nachfrage war so groß, dass es mehr Anfragen gab, als freie Plätze zur Verfügung standen. So konnten wir erstmalig wieder einen Anfängerkurs zum Erlernen des Dudelsackspiels durchführen, welcher am Freitag, den 18. März 2016 um 17.00 Uhr begann und am Sonntagmittag erfolgreich sein Ende fand.

Elf interessierte Teilnehmer kamen am Wochenende aus Gotha, Großfahner, Suhl, Henningsleben, Wandersleben, Suhl, aus dem südthüringischen Reurieth bei Hildburghausen und sogar aus Ingolstadt zusammen, um mehr über den Dudelsack zu erfahren und vor allem um das Musizieren auf diesem Instrument zu erlernen. Der jüngste Teilnehmer war mit neun Jahren Leonard Six aus Reurieth und er ließ sich trotz einer Erkältung nicht davon abbringen, dem Dudelsack ein paar musikalische Töne zu entlocken, was ihm auch hervorragend gelang. Auch wenn aller Anfang

schwer ist, wie es so schön heißt, waren doch alle mit großem Ehrgeiz dabei und jeder hörte voller Konzentration auf die Erläuterungen des Seminarleiters Friedhelm Capelle, der immer wieder sehr geduldig die Haltung sowie das An- und Absetzen des Instrumentes erklärte und auf alle Fragen eine Antwort hatte.

Die Wechmarer Mühlenpfeiffer überraschten dann am Samstagabend im Rokosoaal des Landhauses Studnitz die „Anfänger“ mit einem kleinen Konzert. Der Leiter der Gruppe, Romeo Kreuch, brachte außerdem eine Auswahl seiner Dudelsacksammlung mit und erläuterte die unterschiedlichsten Instrumente aus verschiedenen Ländern. Die Zuhörer waren sehr dankbar für diese willkommene Abwechslung zum Ausklang eines anstrengenden Übungstages.

Als am Sonntag der Lehrgang zu Ende ging waren die Teilnehmer voll des Lobes über das gut organisierte und erfolgreich durchgeführte Seminarwochenende und einige konnten dies sogar schon mit einer kleinen Melodie auf dem Dudelsack zum Ausdruck bringen. Das war der schönste Dank für das anstrengende Wochenende.

Text und Fotos: Eva Kowalewski



THÜRINGER TRACHTENJUGEND IM HOHENLOHER LAND

GESCHICHTE UND ZUKUNFT IN DER STADT DER FÜRSTEN

Öhringen. Irgendwann schon mal gehört? Irgendwann schon mal gesehen? Da war doch was, mag sich so mancher Thüringer gedacht haben, als er oder sie jüngst zum 10. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag in besagtem Baden- Württemberger Städtchen weilte. Tatsächlich, da war was. Und nicht zuwenig. Davon konnte sich die Thüringer Trachtenjugend am 3. Märzwochenende überzeugen.

Historische Beziehungen gestalten die Gegenwart

Eifrige Besucher Thüringer Trachtenfeste sind auf jeden Fall schon einmal mit Trachtenfreunden oder Vereinen aus Öhringen in Kontakt gekommen, denn Öhringen ist die Partnerstadt von Ohrdruf am Fuße des Thüringer Waldes. Ohrdruf war Residenz der berühmten Grafen von Gleichen, die in Thüringen vor allem durch die Sage vom zweibeweibten Gleichengrafen bekannt sind. Als das Geschlecht von Gleichen 1631 ausstarb, fielen die Stadt und sechs Dörfer, die meisten in der Umgebung, als Obergrafschaft Gleichen infolge eines Erbvertrags an die Linie Neuenstein der Fürsten von Hohenlohe, zu deren Besitz auch Öhringen gehörte. Sie unterhielten in Ohrdruf bis 1848 eine Kanzlei und ein Konsistorium. Es gab also über zwei Jahrhunderte enge Kontakte zwischen dem Hohenloher Land und Thüringen. Gleich nach der Wende war es deshalb 1990 ein Anliegen zahlreicher Öhringer Vereine, nach Ohrdruf zu fahren und dort an alte Gemeinsamkeiten anzuknüpfen. Diese bestehen unter anderem zur Interessengemeinschaft Schloss Ehrenstein, die im Thüringer Landestrachtenverband organisiert ist.

Nicole Dlabal beendet Laufbahn bei der Deutschen Trachtenjugend, neuer Vorstand im Amt

In den letzten zwölf Jahren war die Deutsche Trachtenjugend vor allem auch mit dem Namen Nicole Dlabal verbunden. Wesentliche Höhepunkte und Schritte in die Zukunft sind unter ihrer Regie als Vorsitzende bewältigt worden. Sicher fiel ihr dieser Schritt nicht leicht und so manchem kam es etwas komisch vor, dass Nicole nicht mehr für den neuen Vorstand kandidierte und nach der Wahl nicht mehr mit vorn saß. „Nicole, wir danken Dir für Deine Arbeit und hoffen, auf der festen Basis weiterarbeiten zu können.“, so der Tenor

vieler Stimmen. Der neue Vorstand der Deutschen Trachtenjugend, der für die Wahlperiode 2016 bis 2019 im Amt sein wird, setzt sich zum Teil aus bekannten Gesichtern zusammen. Tobias Boos aus Rheinland Pfalz ist wieder Schatzmeister, Dirk Koch wieder Schriftführer. Jasmin Kröplien aus Mecklenburg-Vorpommern ist nun die Vorsitzende und hat dabei in den vergangenen drei Jahren als Vorgängerin von Nicole zahlreiche wichtige Erfahrungen sammeln können. Neu im Vorstand ist Silke Lantau aus Schleswig Holstein, die Jasmins Stellvertreterin wurde. Neu ist auch die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle der Deutschen Trachtenjugend, Andrea Widder. Sie wurde als Elternzeitvertretung für Juliane Widder eingestellt und von ihr bereits seit Januar diesen Jahres eingearbeitet.

Beisitzer und Jugendpolitik

Neues wird zudem die Struktur des DTJ-Vorstandes in den nächsten Jahren bringen. Drei Beisitzer sollen ihn demnächst erweitern, damit die Vorstellungen und Wünsche der Jugendlichen noch mehr Gehör finden können. Von den Jugendlichen wurden in der Zukunftswerkstatt unter anderem die Themen für die jugendpolitische Arbeit der DTJ festgelegt. Hier soll es um den ländlichen Raum gehen und um Rassismus. Weiterhin wurden die Termine und Orte der nächsten Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentage festgelegt. 2017

geht es nach Kiel und 2018 ins Bayrische Trachtenkulturzentrum nach Holzhausen.

Deutsches Trachtenfest auf der Landesgartenschau

Aber vorher ist noch das Deutsche Trachtenfest im Mai 2016 in Öhringen ein Riesenmeilenstein, auf den sich alle schon sehr freuen. Thüringen ist mit starker Präsenz voll dabei. Herr Michler, Oberbürgermeister von Öhringen, betonte in seiner Ansprache zur Deutschen Trachtenjugend, wie sehr sich die Stadt auf das Fest und die Trachtler freut. Öhringen ist eine sehr interessante Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, Tradition und Geschichte. Das Rathaus, in dem die Präsidiumssitzung der DTJ stattfand, war einst Schloss der Fürsten von Hohenlohe. Bürgermeister Michler stellte die Stadt Öhringen in einer kurzen Power Point Präsentation vor und berichtete über die Vorbereitungen für die Landesgartenschau.

Durch die Schutzzäune konnten die jungen Trachtler beobachten, wie die Gärten, Parks und Viertel von Öhringen für die Landesgartenschau vorbereitet werden. Im Mai blüht Öhringen dann zum Trachtenfest auf. Die Thüringer können das kaum erwarten.

Text: Dirk Koch

Fotos: Tommy Schwarzbach



HERZLICHE EINLADUNG ZUM „5. THÜRINGER WETTSPINNEN“ IN 36452 KALTENLENGSFELD/RHÖN

SONNTAG, 14. AUGUST 2016
LINDENPLATZ KALTENLENGSFELD (NEBEN DER KIRCHE)

Das **Wettspinnen** findet am Sonntag, den 14. August 2016 statt. Die Teilnehmer des Wettbewerbes treffen sich spätestens um 12:45 Uhr vor Ort, die Wettkampfzeit geht von 13:30 bis 14:30 Uhr.

Mitgebracht werden muss das eigene Spinnrad. Die Wolle wird abgewogen zur Verfügung gestellt. Die Wettkampfzeit beträgt eine Stunde. Es geht darum, aus 20 Gramm Schafwolle den längsten Faden zu spinnen.

Es wird um Voranmeldung der Teilnehmer gebeten. Wer am 14. August 2016 bis 12:45 Uhr in Kaltenlengsfeld ist, kann auch noch teilnehmen, soweit genügend Wolle vorhanden ist.

Die Teilnehmer erhalten Kaffee und Kuchen (auf Bons) kostenfrei.

Kinder und Erwachsene werden separat bewertet.

Anmeldung bis 12. August 2016 an:
Thüringer Landestrachtenverband e.V.
Hohenkirchenstraße 13
99869 Günthersleben-Wechmar
036256/86560,

info@thueringer-trachtenverband.de
Um **13:00 Uhr** wird die Veranstaltung eröffnet, die mit dem Tag des Thüringer Brauchs zum Thema „Historische Kinderspiele“ verbunden ist.

Kaltenlengsfeld feiert zudem sein traditionelles Lindenfest. Am späten Nachmittag findet dazu in der schönen Dorfkirche ein festliches Konzert statt. Für Essen, Getränke und Rhöner Kaffetafel wird ausreichend gesorgt. Für einen Mittagsimbiss wird um Voranmeldung gebeten.

Gastgeber:

Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld e.V.,
Kirchenförderverein Kaltenlengsfeld e.V.,
in Zusammenarbeit mit dem Thüringer
Landestrachtenverband e.V.,
der Thüringer Trachtenjugend und dem
Thüringer Landfrauenverband e.V.



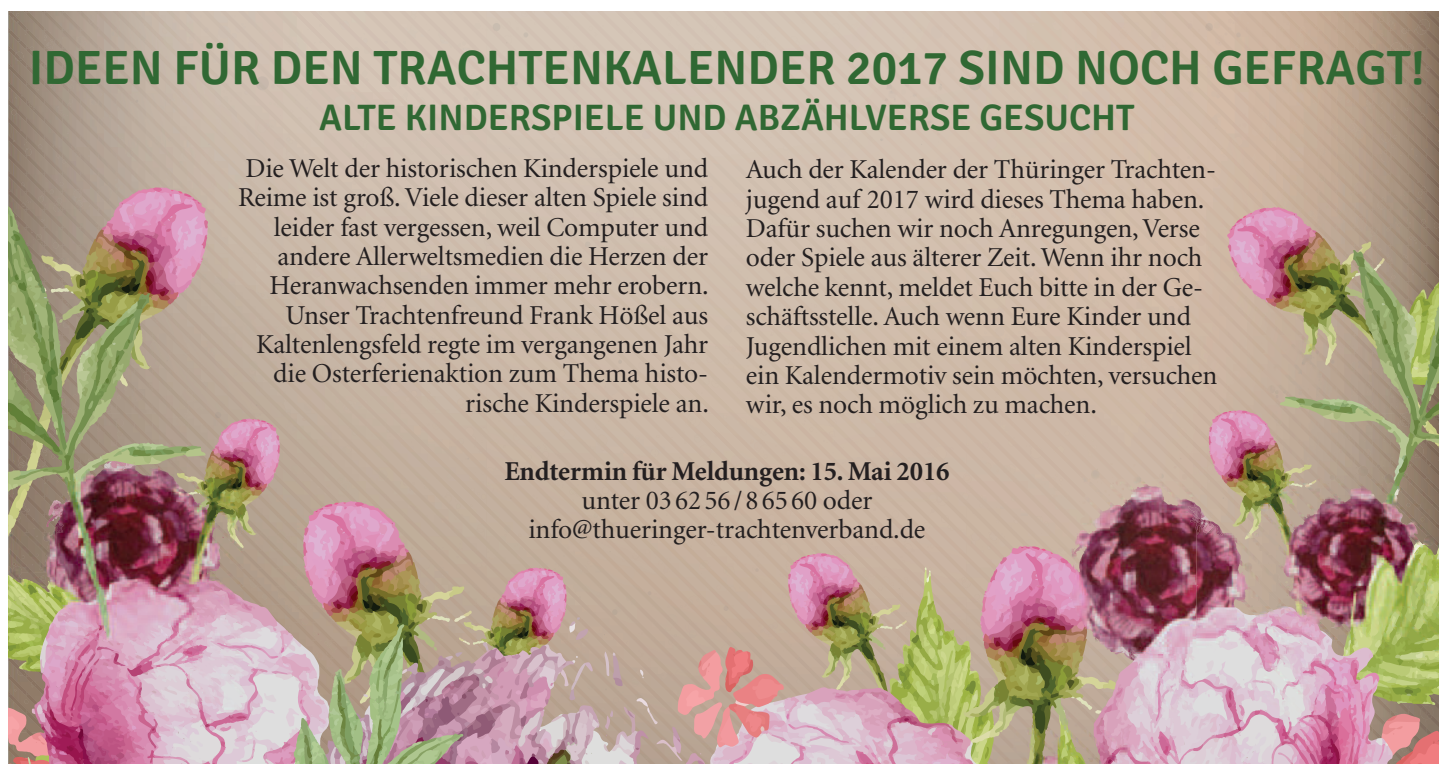
IDEEN FÜR DEN TRACHTENKALENDER 2017 SIND NOCH GEFRAGT! ALTE KINDERSPIELE UND ABZÄHLVERSE GESUCHT

Die Welt der historischen Kinderspiele und Reime ist groß. Viele dieser alten Spiele sind leider fast vergessen, weil Computer und andere Allerweltsmedien die Herzen der Heranwachsenden immer mehr erobern.

Unser Trachtenfreund Frank Hößel aus Kaltenlengsfeld regte im vergangenen Jahr die Osterferienaktion zum Thema historische Kinderspiele an.

Auch der Kalender der Thüringer Trachtenjugend auf 2017 wird dieses Thema haben. Dafür suchen wir noch Anregungen, Verse oder Spiele aus älterer Zeit. Wenn ihr noch welche kennt, meldet Euch bitte in der Geschäftsstelle. Auch wenn Eure Kinder und Jugendlichen mit einem alten Kinderspiel ein Kalendermotiv sein möchten, versuchen wir, es noch möglich zu machen.

Endtermin für Meldungen: 15. Mai 2016
unter 03 62 56 / 8 65 60 oder
info@thueringer-trachtenverband.de



Saal Oberschöbling

23.04.16

20. 00 Uhr
Traditioneller Thüringer Tanzabend
mit den „Thüringer Tanzgeigern“

Neben Rheinländer, Polka, Marsch, Walzer, Schottisch, Mazurka, Dreher usw. gibt es auch Gesang und viel Spaß.



Sie wollten doch schon lange mal wieder tanzen gehen, natürlich in Ihrer Lieblingskleidung und das ist nicht unbedingt eine Tracht.

Unkostenbeitrag: 8.-€

Thür. Trachten- und Brauchtumsschule e.V. Königsee

Unser Reinhardsbrunn

Lieb Wahrzeichen, magst ruhig sein
Du bist noch nicht vergessen
Es kämpft ein ganzer Förderverein
Von einer Idee besessen

Dass Du eines Tages wieder Zentrum wirst
Für Begegnung, getragen vom Geist der Geschichte
Ja, dass Du als ein Thüringer Symbol gebierst
Ideen von hohem Gewichte
Der Erhalt Deiner herrlichen Bausubstanz
Die Wiederbelebung der besten Gedanken
Ganz Thüringen sehnt sich nach Deinem Glanz
Mit dem Frohsinn vergeht letztes Wanken
Die Rechtlosigkeit, eine Missgeburt
Der sonst so segensreichen Wende
Dass sie noch immer um Dein Schicksal tourt
Dem setzt bald die Wahrheit ein Ende

RS 28.10.13

1916 bis 2016



Gell, da schaut ihr ganz verwundert,
in diesem Jahr werden wir schon 100!!
Drum laden wir euch recht herzlich ein
zum Backhausfest unsere Gäste zu sein!

Einladung zum Backhausfest Stepfershausen am 06.08./07.08.2016



Wir würden uns freuen, Euch / Sie zu unserem diesjährigen Backhausfest und Jubiläum begrüßen zu dürfen und haben wieder ein interessantes Programm vorbereitet:

Der Sonntag, 07.08.2016 beginnt um 10.30 Uhr mit einem musikalischen Frühschoppen.

Ab 12.00 Uhr halten wir ein zünftiges Mittagsmahl bereit, wie den beliebten Stepfershäuser Zwiebelkuchen, Kartoffelsuppe, gebackene Grillhaxen und weitere Köstlichkeiten aus unserem Backhaus.

Ab 14.00 Uhr erwartet Euch / Sie ein unterhaltsames Kulturprogramm mit befreundeten Trachtengruppen und Chören sowie ein anschließendes Platzkonzert.

Zum Kaffee gibt es den echten Stepfershäuser Rahmkuchen, selbstverständlich nach überlieferten Rezepten im Backhaus gebacken.

Am Samstag, dem 06.08.2016 findet ab 19.30 Uhr ein bunter Abend mit heiteren, und stimmungsvollen Einlagen statt.

Es lädt ein: Die Trachtengruppe Stepfershausen

Rückmeldungen bitte an Ellen Lindner

Telefon: 036943/63699

E-Mail: ferienhaus.lindner@gmx.de

seit 1990 **Sport line**
KÄMPFERT GbR
SPORT- & VEREINSBEDARF

Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21
E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de

FAHNEN KÖSSINGER

84069 Schierling b. Regensburg
Tel.: 09451/9313-0
E-Mail: info@fahnen-koessinger.de

Internet: www.fahnen-koessinger.de
Shop: <http://shop.fahnen-koessinger.de>

THÜRINGER VERANSTALTUNGSKALENDER 2016

ANGEBOTE DER THÜRINGER AKADEMIE FÜR VOLKS-KUNST UND BRAUCHTUMSPFLEGE 2016

- 05./06.03.** Tanzleiterseminar im Bürgerhaus Günthersleben-Wechmar
- 12.03.** Binseneierseminar im Landhaus Studnitz
- 18.–20.03.** Dudelsackseminar für Anfänger im Landhaus Studnitz Wechmar
- 17.–19.06.** Dudelsackseminar im Landhaus Studnitz Wechmar
- 12.11.** Seminar für Vereinsrecht im Landhaus Studnitz Wechmar
- 16.–18.12.** Dudelsackseminar im Landhaus Studnitz Wechmar

VERSAMMLUNGEN DES THÜRINGER LANDES-TRACHTENVERBANDES E.V. 2016

- 02.04.** Versammlung der Thüringer Trachtenjugend in Schmalkalden
10.00 – 12.00 Uhr im Waldhotel Ehrental
- 05.11.** **13.00 Uhr** Landesversammlung und **18.00 Uhr** Gala-Nacht der Tracht (Beide Veranstaltungen finden im Bürgerhaus Günthersleben-Wechmar statt.

VERANSTALTUNGEN 2016

- 16.01.** Seminar des Thüringer Tanzverbandes e.V. „Thüringer Tanzplan“ in Ruhla (nähere Informationen in der Geschäftsstelle)
- 18.02.** Thüringer Dialekte
ab 15 Uhr im Heimatverein Roßleben u.U. e.V.
- 30.03.–02.04.** Ferienworkshop der Thüringer Trachtenjugend in Schmalkalden
- 01.04.** Geselliger Abend zu historischen Kinderspielen und Volksliedern zum Mitsingen
ab 19 Uhr im Waldhotel Ehrental in Schmalkalden
- 23.04.** Königseer Tanzabend
- 13.05.** 20. Wechmarer Laubmännchenfest
- 22.05.** Brauchtumstag im historischen Gutshaus Hüpstedt
ab 13.00 Uhr aus Anlass des 25jährigen Bestehen des Eichsfelder Heimat- und Wandervereins Hüpstedt e.V.
- 18.06.** Spinnwettbewerb zum Etdorfer Hoffest
- 18.06.** 25 Jahre Volkstanz- und Trachtengruppe Brotterode e.V.
- 02.07.** 21. Kreistrachtenfest in Faulungen ab 13.00 Uhr
- 07./08.08.** Backhausfest in Stepfershausen
- 14.08.** Tag des Thüringer Brauchs mit Thüringer Wettspinnen in Kaltennordheim
- 26.–28.08.** **11. Thüringer Landestrachtenfest in Neuhaus-Schierschnitz (Ausrichter Trachtenverein Schumlach e.V.)**
- 04.09.** 23. Exdorfer Trachtentanzfest
- 17.09.** 2. Ostthüringer Spinntreffen in Etdorf
- 09./10.09.** Veit Bach Festspiele „Alles geht den Bach hinüber“ in der St. Viti Kirche Wechmar
- 08.10.** Wechmarer Kirmes

- 16.10.** Tag der Tracht im Landhaus Studnitz Wechmar
- 04./05.11. u. 11./12.11.** Mundarttheater in Ruhla – Kartenbestellung über Detlef Fuhlrott Tel. 03 69 29/8 02 51
- 05.11.** Thüringer Trachtentag im Bürgerhaus Günthersleben-Wechmar
- 25./26.11.** Wechmarer Weihnachtsmarkt im Landhaus Studnitz
- 18.12.** 7. Thüringer Dudelsackweihnacht im Rokokosaal des Landhauses Studnitz

ÜBERREGIONALE VERANSTALTUNGEN 2016

- 08.–10.04.** Deutscher Trachtentag im bayrischen Holzhausen (nur für Delegierte)
- 26.–29.05.** Deutsches Trachtenfest im Rahmen der Landesgartenschau in Öhringen (Baden-Württemberg)
- 11./12.06.** 16. Trachtenmarkt in Bad Dürrenheim
- 20.–24.07.** 53. Europeade im belgischen Namur
- 03./04.09.** Gredinger Trachtenmarkt

IMPRESSUM

Herausgeber:	Thüringer Landestrachtenverband e.V.
Druck:	Druckmedienzentrum Gotha GmbH
Erscheinung:	3 x jährlich
Redaktion:	Knut Kreuch, Landesvorsitzender
Telefon:	03 62 56 / 8 65 60
Telefax:	03 62 56 / 2 26 58
Internet:	www.thueringer-trachtenverband.de
E-Mail:	info@thueringer-trachtenverband.de

Die Thüringer Trachtenzeitung wird gefördert von der Thüringer Staatskanzlei, Abteilung Kultur und Kunst.

*Ihre Drucksachen
in voller*

Tracht & Pracht

Egal ob Flyer, Postkarte, Kalender, Plakat, Buch, Block oder Mappe – Bei uns bekommen Sie Komplettlösungen, die von der Grundidee bis zum Endprodukt gezielt auf Ihr Unternehmen abgestimmt sind und in der heutigen Werbeflut nicht untergehen.



d | m | z – Druckmedienzentrum Gotha GmbH
 Cyrusstr. 18 · 99867 Gotha · Tel. 0 36 21/7 39 68-0
info@dmz-online.de · www.druckmedienzentrum.de